

Ochsenfurter spenden für die Ukraine

Über 8000 Euro kamen bisher zusammen

OCHSENFURT Um Spenden für die Betroffenen in den Kriegsgebieten der Ukraine wurde am Samstag am Mainuferparkplatz in Ochsenfurt gebeten. „Die Gaugrafen“ lockten mit ihrer Feuershow 250 kleine und große Besucher an. Die Spendentöpfe waren nach der 20-minütigen Veranstaltung mit 4520 Euro gefüllt, heißt es in einer Pressemitteilung des Stadtmarketings Ochsenfurt.

Das Flockenwerk Ochsenfurt plante parallel dazu, die Hälfte der Einnahmen des Sonntags-Brunch zu spenden. Am Montag dann der Anruf von Andreas Bundschuh: die dort generierten 2000 Euro landeten zusätzlich beim Stadtmarketing Ochsenfurt mit im Spendentopf.

Weitere Privatleute meldeten sich im Laufe des Tages mit der Bitte einen Beitrag leisten zu dürfen und so beläuft sich die Spendensumme am Mittwoch auf 8135 Euro. Bis Freitag kann man noch spenden, dann wird der Endbetrag an die „Aktion Deutschland hilft“ übergeben, heißt es abschließend in der Pressemitteilung. (LENA)

Verkehrskontrolle deckte Fahrt unter Drogeneinfluss auf

EIBELSTADT Ein 22-jähriger Autofahrer ist am Dienstagnachmittag in Eibelstadt einer Verkehrskontrolle unterzogen worden. Dabei stellten die Beamten der Polizeiinspektion Ochsenfurt bei dem Mann deutliche Anzeichen auf den Konsum von Betäubungsmitteln fest. Ein Drogenschnelltest bestätigte laut Polizeibericht den Verdacht – dieser reagierte auf THC (Wirkstoff von Cannabis und Marihuana) positiv. Dem Mann wurde die Weiterfahrt untersagt und er musste die Beamten zur Dienststelle begleiten, wo bei ihm eine Blutprobe entnommen wurde. Gegen den 22-Jährigen wurde ein Verfahren wegen Fahrens unter Drogeneinfluss eingeleitet. (NCH)

Bundesstraße 19 wird gesperrt

GIEBELSTADT Vom 14. März bis voraussichtlich 29. April wird die Bundesstraße 19 nach Mitteilung des Landratsamtes Würzburg am nördlichen Ortseingang von Giebelstadt, zwischen der Kreuzung Langenwiesengraben/Levi-Strauss-Straße und dem Beginn der geschlossenen Ortschaft, voll gesperrt. Die Sperrung ist nötig, um die Zufahrt zum Parkplatz der Sporthalle an die Bundesstraße anzubinden. Eine örtliche Umleitung über die Levi-Strauss-Straße und die Winfried-Herrmann-Straße ist ausgeschildert. (RHE)

Existenzgründung und -erhaltung

WÜRZBURG In Zusammenarbeit mit den Aktivsenioren Bayern e.V. wird der Sprech- und Informationstag für Klein- und Mittelbetriebe und Existenzgründer aus dem Landkreis Würzburg angeboten. Dieses erste Orientierungsgespräch ist kostenlos (Infos: www.aktivsenioren.de). Der nächste Sprechtag findet laut Ankündigung an diesem Donnerstag, 10. März, 9 bis 12 Uhr statt. (GMV)

Anmeldung: Tel. (0931) 8003-5112.

„Die Häschenschule“ im Kinderkino

DETTELBACH Um Freundschaft und das Zusammenhalten der Hasenschüler geht es im Animationsabenteuer „Die Häschenschule – Der große Eierklaus“. Das Cineworld im Mainfrankenpark Dettelbach präsentiert den Kinospaß am Samstag, 12. März, um 14.30 Uhr in der Preview. Kartenreservierung unter: www.cineworld-main.de oder im Cineworld. (GMV)

Schloss Frankenberg erwacht

Umfassende Sanierung: Südwestlich des Steigerwalds erhebt sich Schloss Frankenberg. Es prägt die Landschaft und zieht die Menschen an. Wie Peter Löw neues Leben in die alten Gemäuer bringt.

Von GERHARD KRÄMER

Viele Jahre fristeten Schloss Frankenberg und die dazugehörige Meierei einen Dornröschenschlaf. Zwischendurch gab es immer wieder den Versuch eines Weckrufs. Bis 2014 der Unternehmer Peter Löw kam. Es begann im Rahmen des von ihm initiierten European Heritage Project mit großem Aufwand und viel Liebe zum historischen Detail eine umfassende Sanierung, die zwar noch immer andauert, aber schon den neuen Glanz hinter den altherwürdigen Mauern mehr als durchscheinen lässt. Neue Laternen geleiten die Gäste des künftigen Hotels und der beiden Restaurants auf dem Weg hinauf zum Schloss.

Fine-Dining und auch Saure Zipfel

Im Amtshaus wird schon seit einiger Zeit unter der Leitung von Steffen Szabo, Bayerns ehemals jüngstem aus der Region stammenden Sternekoch, klassische fränkische Küche für Einheimische und Tagesausflügler serviert. In den Sälen des Schlosses eröffnet in wenigen Wochen ein Fine-Dining-Restaurant mit eigener Küche, das eine Melange aus französischer und fränkischer Küche bietet. Während es im Amtshaus „Saure Zipfel“ auf fränkische Art gibt, wird es die im Schloss zwar auch geben, aber aus Saibling, verrät Steffen Szabo, der mit zwei weiteren Köchen Hand in Hand arbeitet, das Ergebnis längerer Experimentierens. Versteckt hinter einem kleinen historischen Durchgang hat man den Kühlraum eingebaut.

Viele Herausforderungen, die sich bei einem solch historischen Objekt immer stellen, sind gelöst worden. Darauf ist Remo Letrari, der mit Peter Löw und dessen Frau Clara Löw zum Kuratorium des European Heritage Projects gehört, stolz. Bei einem Rundgang präsentiert er viel Vollerndetes. Wenn alles bisher Geplante fertig ist, wird sich die Investitionssumme um 15 Millionen Euro bewegen.

Alle Sitzbänke in der Kapelle gepolstert

Schreitet der Besucher durch den großen Torbogen der Vorburg, gelangt er gleich rechts in die renovierte Kapelle, die Gläubigen beider Konfessionen zur Verfügung steht. Die Bänke haben nun alle Sitzpolster.

Gegenüber der Kapelle entsteht im Torturm die Rezeption, die eine direkte Verbindung zum Amtshaus erhalten soll. Letrari spricht von einem „spannenden Fluchtweg“, wenn er von der künftigen Wendeltreppe im Turm neben der Rezeption spricht. Über die gelangt man in das Dachgeschoss der Kirche und von dort in die Vorburg.

In der Vorburg hat sich einiges getan. Aus den Ferienwohnungen sind Zimmer, insgesamt 13 an der Zahl zwischen 22 und 43 Quadratmeter, entstanden, die noch auf den Innenausbau warten. „Der Wehrcharakter der Vorburg ist wieder hergestellt“, erklärt Letrari. An der Außenseite sind die Flure, die Zimmer liegen Richtung Innenhof. Manche haben auch Balken im Zimmer – „Das gehört zum Flair“, erläutert der Kurator. Passend zum Altbestand, aber dennoch als Neubau kenntlich, ist ein Gebäude entstanden, das die Technik und einen Aufzug beherbergt.

Brückensteg über den Südwall

Auf dem Weg zum Schloss fallen sofort der ordentliche Schlossgraben und auf der Südseite des Schlosses ein Brückensteg über den Graben zum Südwall auf. „Ich bin froh, dass wir das so umsetzen konnten“, sagt Letrari und führt dies auf die gute Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz zurück. Von diesem werde man intensiv betreut. Ausgesuchte Firmen setzten alles fachgerecht um. So auch



Schloss Frankenberg und die Meierei prägen die Region. Jetzt füllen sich die historischen Gebäude mit Leben.

FOTOS: GERHARD KRÄMER



Steffen Szabo, Clara Löw und Remo Letrari (von links) freuen sich auf die baldige Eröffnung des Fine-Dining-Restaurants.



Ein Schlafgemach.



Im Kellergewölbe könnten Weinproben stattfinden.

eben die neue Brückenverbindung, über die zum Beispiel Brautpaare vom Festsaal ins Freie auf eine Terrasse schreiten können. Dort mit einem Glas Sekt in der Hand die Weite Frankens genießen...

Während im nordöstlichen Turm eine weitere Suite erst noch entsteht, sind die im Südflügel schon im Stil des Schlosses fertig eingerichtet. Baldachinbetten, freistehende Baderwannen – alle Räume sind liebevoll modern, aber mit historischem Flair ausgestattet. Die alten Öfen sind wieder aufgebaut und mit modernen Heizelementen versehen worden.

Weine vom eigenen Weingut

Gegenstände aus Löws Privatbesitz haben hier eine neue Bleibe gefunden. Manche Gegenstände, die – wie ein Gemälde, das ihm angeboten wurde – Bezug zum Schloss haben, hat Löw gekauft.

„Die Braut und ihre Entourage können sich in eigenen Räumen aufhalten“, freut sich

Clara Löw und zeigt prachttvolle Zimmer. Dort kann sie frisiert werden oder sich ankleiden. Eine Geheimtür gibt Einlass zu einem weiteren Zimmer.

Auch Foltergeräte bekommen einen Raum

In den Sälen im Erdgeschoss, das Mobiliar dazu hat Löw eigens anfertigen lassen, lässt es sich königlich speisen. Dazu Weine vom eigenen Frankengerber Weingut oder aus Südafrika. Den zum Essen passenden Wein empfiehlt gerne die Restaurantleiterin und Sommeliere Sandra Tober. Mittlerweile gibt es eigene Liköre aus Zitrusfrüchten eigener Plantagen in Italien. Diese Produkte baut Szabo auch in seine Gerichte ein. 250 Leute können in den Räumen gemütlich speisen, in der bald fertigen Vinothek finden 80 Gäste Platz.

Was im Schlosshotel noch fehlt, ist ein Wellnessbereich. Der soll im Westflügel als „letzte große Baumaßnahme“, wie Letrari sagt, entstehen. Wenn dies so genehmigt

wird, wird es auch einen direkten Zugang ins Freie geben. Um den Hotelbereich wird sich künftig der erfahrene Hotelmanager Markus Wölfik kümmern.

Der Schlossinnenhof ist gepflastert, die Mauerscheibe der Nordseite geschlossen. Während dort im Kellergeschoss die Fledermäuse weiterhin ihren Unterschlupf finden dürfen, können im Innenhof jetzt auch Konzerte stattfinden.

Im Keller des Schlosses wird derzeit ein Gewölbe zum Beispiel für Weinproben hergerichtet. Dort stieß man auch auf eine Schlosszisterne, deren Wasser nicht nur von Regenwasser stammen kann. In den Kellerräumen soll der Weinkeller für das Restaurant eingerichtet werden und auch die vorhandenen Foltergeräte kommen wieder in einen Raum.

Gearbeitet wird auch in der Meierei am Fuß des Burgbergs. Dort werden etwa 25 Zimmer eingerichtet, ebenso entsteht ein Multifunktionsaal.



Der Rahmen, um auf Schloss Frankenberg fürstlich zu speisen, passt schon mal.



Ein Brückensteg verbindet Schloss und Südwall.